



REESE ZOELLNER/AIBA

Was ist der Ofel?

Ofel ist eine häufig zitierte Bezeichnung für das Gebiet zwischen der Davidstadt und dem Tempelberg. Aber was bedeutet dieses rätselhafte Wort wirklich?

- Christopher Eames
- [13.07.2023](#)

Was genau ist ein *Ofel*? Ein Begriff, den wir als Ausgräber des Jerusalemer Ofels leicht für selbstverständlich halten können. In der modernen Umgangssprache wird der Begriff im Allgemeinen für das Gebiet zwischen der Davidstadt (im Süden) und dem Tempelberg (im Norden) verwendet. Diese beiden Begriffe – Davidstadt und Tempelberg – sind natürlich einfach und selbsterklärend. Die Stadt Davids bezieht sich auf *David's Stadt*, die ursprüngliche Zitadelle, die er von den Jebusitern eroberte (2. Samuel 5, 7). Der Name „Tempelberg“ bezieht sich einfach auf den *Berg*, auf dem der *Tempel* gebaut wurde.

Aber das Wort *Ofel*, das in der Bibel mehrfach vorkommt, ist kein so leicht verständlicher Begriff – jedenfalls nicht im Deutschen und in gewissem Maße auch nicht in der modernen hebräischen Umgangssprache.

PT_DE

Was bedeutet das Wort? Und worauf bezieht sich dieser biblische geografische Hinweis konkret? Das biblische Wort *Ofel* wird in erster Linie zur Beschreibung eines Ortes innerhalb Jerusalems verwendet. Es gibt jedoch *nach weitere* regionale „Ofele“, die in der Bibel erwähnt und archäologisch belegt sind. Wenn wir die Hinweise aus dem biblischen Bericht zusammen mit Hinweisen aus der klassischen Geschichte und jetzt auch aus der Archäologie analysieren, können wir eine zufriedenstellende Erklärung für den Begriff finden und auch den Teil Jerusalems identifizieren, der als solcher beschrieben wird – das *Ofel*.

Verwendungen des Begriffs

Der Begriff *Ofel* besteht im Hebräischen aus drei (manchmal vier) Buchstaben (לפל or לפול). In vielen Bibelübersetzungen findet sich das Eigennamenwort fünfmal in der Transliteration, die sich alle auf denselben geografischen Ort innerhalb Jerusalems beziehen. Wie unten:

2. Chronik 27, 3: „Er [Jotham] baute das obere Tor des Hauses desHerrn, und an der Mauer von *Ofel* baute er viel.“

2. Chronik 33, 14: „... er [Manasse] baute die Mauer um den *Ofel* herum und machte sie sehr hoch ...“

Nehemia 3, 26 (Elberfelder Bibel): „[D]ie Tempeldiener wohnten auf dem *Ofel* – bis (zu der Stelle) gegenüber dem Wassertor im Osten und dem vorspringenden Turm ...“

Nehemia 3, 27: „... die Leute von Tekoa ein weiteres Stück gegenüber dem großen Turm, der vorspringt, und bis an die Mauer des *Ofel*.“

Nehemia 11, 21: „Und die Tempeldiener wohnten am *Ofel*...“

Dies sind die offensichtlichsten Hinweise auf diesen Landstrich. Es gibt auch mehrere weitere vergrabene Hinweise auf den *Ofel*, die genau das gleiche hebräische Wort verwenden, die aber in einigen Übersetzungen anders wiedergegeben werden. So heißt es zum Beispiel in Jesaja 32, 14: „Denn die Paläste sind verlassen, und die Stadt, die voll Getümmel war, ist einsam. *Burg* [*Ofel*] und Turm sind Höhlen für immer ...“ In Micha 4, 8 schreibt der Prophet: „Und du, Turm der Herde, du Feste [*Ofel*] der Tochter Zion ...“

Diese alternativen Übersetzungen des Begriffs beziehen sich eindeutig auf den *Ofel* als eine Art markanten Hügel oder Anhöhe. Aber die Bedeutung dieses Wortes umfasst mehr als nur die Geografie.

Von Hämorrhoiden und Eitelkeit

Der hebräische Begriff für den *Ofel* beschreibt auch einen medizinischen Zustand.

In 1. Samuel 5-6 wird die Geschichte der Eroberung der Bundeslade durch die Philister zur Zeit der Richter und der Flüche erzählt, die sie heimsuchten, darunter Mäuseplagen und „Beulen“, die auch als *Tumore* oder *Blasen* übersetzt werden. („Beulen“ sind Hämorrhoiden. Tatsächlich ähnelt dieser biblische Bericht fast dem Bild, das im Mittelalter von der Beulenpest gezeichnet wurde – Mäuse und Blasen.) Das hebräische Wort für diese Krankheit wird genau so geschrieben wie unser geografisches *Ofel* (לפל), und wie auch immer man es ins Deutsche übersetzen möchte, es bezieht sich eindeutig auf dieselbe Sache – eine erhabene Schwellung oder einen geschwollenen Hügel.

Auch in 5. Mose 28, 27 wird eine solche Krankheit im Zusammenhang mit Ägypten erwähnt, wobei die gleiche Terminologie verwendet wird. Wenn man die Bedeutung des Begriffs „Ofel“ auf die physische Krankheit überträgt, kann man ihn sich leicht (wenn auch unangenehm) vorstellen. Wenn man dies auf einen viel größeren Maßstab überträgt, bezieht sich ein *Ofel* logischerweise auf eine Form eines großen, deutlich erhöhten Hügels oder einer Anhöhe innerhalb einer Stadt – eine obere, befestigte Fläche oder Akropolis.

Ein weiterer Fall von etwas anderer, aber dennoch begrifflich verwandter, illustrierender Terminologie findet sich in Habakuk 2, 4 (diesmal mit der entsprechenden Verbform des Wortes *ofla*): „Siehe, wer halstarrig [ofla] ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben ...“

Auch hier handelt es sich um ein treffendes Bild für ein geografisches Äquivalent – einen erhabenen, erhöhten, herausragenden Teil von Jerusalem.

Aber nicht nur Jerusalem.

Andere Ofels?

Die meisten biblischen Hinweise auf ein Ofel beziehen sich zwar direkt auf Jerusalem, doch wird dieser Begriff auch für Orte außerhalb der Hauptstadt verwendet. In 2. Könige 5 wird beispielsweise der Besuch eines leprakranken syrischen Hauptmanns, Naaman, bei Elisa und seinem Diener Gehazi in Samaria beschrieben (Vers 3). Vers 24 (Elberfelder Bibel) enthält die folgende kleine Information: „Als er [Naaman] aber an den Hügel [Ofel] kam ...“

Das hier ist interessant. Wir haben einen Ofel von Jerusalem und einen Ofel von Samaria. Aber es gibt noch mehr – dieses Mal aus archäologischer Sicht.

Die Mescha-Stele, die heute im Pariser Louvre-Museum ausgestellt ist, ist eines der bedeutendsten Artefakte der biblischen Archäologie. Jahrhundert in der alten moabitischen Hauptstadt Dibon (dem heutigen Dhiban, Jordanien) entdeckt wurde, handelt es sich bei diesem großen Basaltmonument um eine Siegesinschrift des moabitischen Königs Mescha, der in 2. Könige 3 beschrieben wird. Die 34-zeilige Inschrift aus dem neunten Jahrhundert v. Chr. enthält zahlreiche Parallelen zum biblischen Bericht, darunter Verweise auf die biblischen Könige Mescha von Moab und Omri von Israel, auf den Stamm Gad, auf verschiedene Städte und Ereignisse, die mit dem biblischen Bericht übereinstimmen, und sogar einen Verweis auf König David (was jahrzehntelang vermutet und schließlich in diesem Jahr durch fortschrittliche Bildgebung bewiesen wurde; weitere Informationen finden Sie in unserem Artikel auf ArmstrongInstitute.org/310).

Aber es gibt noch einen weiteren wichtigen, aber oft übersehenen Hinweis im Text. Mescha erklärt, zum Teil: „Ich habe Karchoh[?] gebaut, die Mauer des Waldes und die Mauer des *Ofel* ...“

Die verstorbene Archäologin Dr. Eilat Mazar war eine der Hauptausgräberinnen des Ofel in Jerusalem. In ihrem Buch *Discovering the Solomonic Wall in Jerusalem* (Die Entdeckung der salomonischen Mauer in Jerusalem) erläuterte sie sowohl die Bedeutung als auch den Sinn des Begriffs. Wichtig ist, dass Mazar feststellte, dass sich der Begriff *speziell* auf das Gebiet innerhalb der *Hauptstädte der jeweiligen Nationalstaaten* bezieht.

„Als wir nach anderen Städten suchten, in denen der Begriff *Ofel* verwendet wurde, stellten wir fest, dass dieser Begriff nur für zwei weitere Hauptstädte verwendet wurde ... die erste ist Samaria, die Hauptstadt des Königreichs Israel (2. Könige 5, 24); die zweite stammt aus der Mescha-Stele ... Neben anderen Bauvorhaben beschrieb Mescha den Bau der ‚Mauer des Ofel‘ in seiner Hauptstadt Dibon, was die früheste Erwähnung des *Ofel* außerhalb der Bibel ist“, schrieb sie.

„Wie wir sehen, gab es Ofels in mindestens drei Hauptstädten in etwa der gleichen Zeitspanne: Jerusalem, Samaria und Dibon“, fuhr sie fort. Es scheint, dass der Begriff *Ofel* spezifisch für Hauptstädte und ihre Akropolen war, in denen sich der Königspalast und andere königliche Gebäude sowie die Wohnungen der Eliten befanden“ (Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Ofel = Akropolis

Dr. Mazar bezog sich oft auf den „Ofel“ im Sinne einer königlichen *Akropolis* – ein herausragender, königlicher Teil einer Stadt, der höher ist als seine Umgebung. (Erinnern Sie sich an die Aussage in 2. Chronik 33, 14, wo es heißt, dass König Manasse „den Ofel mit einer Mauer umgab und *ihn sehr hoch an hob*“).

Natürlich erinnert das Wort „Akropolis“ an die große Akropolis von Athen – einen gigantischen, erhöhten geografischen „Hügel“ (in diesem Fall eher ein *Berg*), auf dem sich die königlichen und religiösen Bereiche der darunter liegenden Stadt befanden, die er überragte.

Verschiedene Forscher haben den Grundriss der Akropolis in Athen mit Jerusalem verglichen. Aber könnte es einen größeren Zusammenhang für die Verwendung dieses Begriffs – „Akropolis“ – geben? Der griechische Begriff setzt sich aus den Wörtern *akros* (höchste) und *polis* (Stadt) zusammen. Das letztgenannte Element sieht, abzüglich des griechischen Suffixes, verdächtig nach seinem hebräischen Gegenstück aus. Und auch wenn „Polis“ später zu einem allgemeineren Begriff für „Stadt“ wurde, war diese allgemeine Bezeichnung ursprünglich *nicht* der Fall. Wie in Routledge's *Encyclopedia of the City* erklärt wird: „Im antiken Griechenland bezeichnete es das *administrative und religiöse Stadtzentrum* (Polis-Akropolis), das sich vom Rest der Stadt unterschied ...“

Könnte es also angesichts der vielen gemeinsamen sprachlichen Verbindungen und Ableitungen in der griechischen Welt aus der hebräischen Sprache (siehe ArmstrongInstitute.org/396 für weitere Einzelheiten) mehr als nur ein Zufall sein, dass beide ähnlichen Wortstämme in der antiken Welt verwendet wurden, um sich auf das erhabene königliche, administrative und religiöse Zentrum einer Stadt zu beziehen?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die biblische Verwendung des Begriffs *Ofel* ein geografisch erhöhtes königliches Akropolisgebiet beschreibt – und zwar nicht nur für eine beliebige Stadt innerhalb des Landes, sondern *insbesondere für die Hauptstadt* eines bestimmten Staates – ein Grundstück, das das administrative, königliche und in einigen Fällen auch religiöse Viertel der Stadt enthielt.

Können wir dieses Wissen genau auf die Topografie Jerusalems anwenden, um herauszufinden, wo genau dieser biblische Ort lag?

Jerusalems Ofel ausfindig machen

Logischerweise sollte der antike Ofel Jerusalems in oder in der Nähe eines oberen Teils der ursprünglichen antiken Stadt zu finden sein. Im Fall von Jerusalems Geografie würde dies am ehesten auf das nördliche Ende des östlichen Hügels zutreffen, nördlich des unteren Bergrückens der Stadt Davids. Dies ist die Region, in der der biblische König Salomo die Stadt nach der Herrschaft seines Vaters, König David, nach Norden hin ausbaute. In diesem nördlichen, erhöhten Teil der Stadt errichtete Salomo den Beschreibungen zufolge drei große Bauwerke: den Tempel, seinen eigenen Verwaltungspalast und das rätselhafte „Haus im Libanonwald“. (Interessanterweise wird auf der Mescha-Stele im selben Satz, in dem Mescha den Bau des Dibon-Ofels beschreibt, auch der Bau einer „Mauer des Waldes“ beschrieben - *ו-רי* – das gleiche Wort wie das von Salomos „Haus des Waldes“. Es ist also sicher mehr als ein Zufall, dass solche Bauten in Verbindung mit einem Ofel oder einer königlichen Akropolis zu finden sind und wahrscheinlich eine Art Parallelfunktion hatten).

Der Tempelbergkomplex ist natürlich leicht als eine Erhöhung im Gegensatz zur tiefer gelegenen Davidsstadt zu erkennen. Aber das gilt auch für das Gebiet unmittelbar südlich davon, entlang der südlichen Mauer des Tempelbergs. Heute mag dieser Bereich nicht mehr so auffällig erscheinen, vor allem nicht im Vergleich zum Tempelberg, denn dieser Teil der Stadt liegt heute in Trümmern. Aber auch heute noch können Besucher der Gegend bei einer Tour entlang des östlichen Teils der südlichen Mauer des Tempelbergs einen Eindruck von der natürlichen, scharfen Erhebung des Felsens gewinnen.

Bei Ausgrabungen in diesem östlichen Gebiet entdeckte Dr. Eilat Mazar die Überreste dessen, was sie als „königliches Viertel“ des alten Jerusalem bezeichnete, darunter ein großes Torhaus, erhöhte Befestigungsanlagen, Inschriften (einschließlich der Siegelstempel von König Hiskia und Jesaja) und eine königliche Bäckerei. Diesen Bereich identifizierte sie als den allgemeinen Standort des Palastkomplexes Salomos und späterer Könige – auf diesem nordöstlichen, erhöhten oberen Teil der Stadt, mit Blick auf das Kidrontal und die darunter liegende Stadt Davids.

Zu diesem Zweck hat der Historiker Josephus aus dem ersten Jahrhundert zwei Hinweise auf die Lage des Ofel oder „Ofa“/„Ofas“ (wie er es in griechischer Sprache wiedergab) gegeben. Bei der Beschreibung des Gebietes im Zusammenhang mit dem Großen Aufstand schrieb er: „Johannes aber hielt den Tempel und die angrenzenden Teile ein ganzes Stück weit, auch *Ofa* und das Tal, das Tal des Cedron genannt wird“ (*Krieg der Juden*, 5.6.1).

Er beschrieb auch die Verteidigungsmauern, auf die die Römer stießen, insbesondere die ursprüngliche innere Mauer: „Von diesen drei Mauern aber war die alte schwer einzunehmen, sowohl wegen der Täler als auch wegen des Hügels, auf dem sie gebaut war ... [Sie war auch sehr stark gebaut; denn David und Salomo und die folgenden Könige waren sehr eifrig bei diesem Werk]. Und diese Mauer begann im Norden ...“ Josephus fährt fort, den Verlauf der Mauer zu beschreiben, bevor er schreibt: „Danach verlief sie nach Süden und hatte ihre Biegung oberhalb des Brunnens Siloam, wo sie auch wieder nach Osten abbiegt bei Salomos Teich und bis zu einem bestimmten Ort reicht, den sie *Ofas* nannten, wo sie mit dem östlichen Kreuzgang des Tempels verbunden war“ (ebd., 5.4.2).

Dies beschreibt treffend den Ofel von Jerusalem, der sich ebenfalls an diesem Ort befindet – im nordöstlichen Teil Jerusalems, mit Blick auf das Kidrontal, an der Ostseite der Tempelanlage.

Es ist durchaus möglich, dass der ursprüngliche biblische Begriff für *das* gesamte Tempelgelände oder einen Teil davon verwendet wurde. In der hebräischen Bibel ist die Terminologie für den *Tempelberg* (תִּבְרָה) fast nicht vorhanden und etwas allgemeiner (zu finden in Micha 3, 12, Jeremia 26, 18 und Hesekiel 43, 12). Da die alten königlichen Akropolen auch die religiösen Anlagen umfassten, ist es durchaus möglich, dass die biblische Verwendung des Begriffs *Ofel* auch den Tempelbereich bezeichnete. Dies würde Sinn machen, wenn man bedenkt, dass Manasse in 2. Chronik 33, 14 eine Befestigungsmauer *um* das Ofel errichtete – eine solche Mauer hätte die Tempelanlage außerhalb der Mauer im Norden sicherlich nicht abgetrennt und isoliert.

Aber wir können auch aus anderen biblischen Quellen weitere Informationen über den Standort erhalten. Wiederholt wird der Ofel in der Nähe des Tempelkomplexes erwähnt (z. B. 2. Chronik 27, 3). Nehemia 3 ist eine Schlüsselstelle für die Identifizierung von Orientierungspunkten rund um Jerusalem. Er beschreibt von Norden aus gegen den Uhrzeigersinn den Wiederaufbau der Stadtmauer Jerusalems. Die Verse 26-27 beschreiben den nordöstlichen Teil der Stadtmauer. An dieser Stelle wird der Ofel dreimal erwähnt (Verse 26 und 27 sowie Nehemia 11, 21). Darüber hinaus lesen wir, dass sich in diesem Bereich das „Königshaus“ (Nehemia 3, 25) befand, ein Ort der Priester (Verse 28) und insbesondere eine Wohnstätte für die Tempeldiener, die eine Schlüsselrolle im Dienst für die Könige von Juda und im Gottesdienst spielten, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Altar (Verse 26-27 und 11, 21; siehe auch: Josua 9, 27; 1. Chronik 9, 2; Esra 2, 58; 8, 20; Nehemia 7, 60; 11, 3).

Neben dem „königlichen Viertel“, das Dr. Eilat Mazar ausgegraben hat, wurden mehrere weitere architektonische Merkmale dieses nordöstlichen Bereichs von ihr freigelegt, darunter das, was sie als „Wassertor“ in Nehemia 3, 26 identifizierte, der „obere Turm“ (derselbe Vers), der „miktsa“ (ein eigenartiges hebräisches Wort in Vers 25) und Ussias „miktsa-Turm“ entlang desselben Mauerabschnitts (2. Chronik 26, 9).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass *Ofel* zwar insgesamt ein rätselhafterer Begriff ist als bestimmte andere biblische oder andere Bezeichnungen für Jerusalem, wir ihn aber dennoch gut

verstehen können: eine erhöhte, königliche, administrative oder religiöse Akropolis, insbesondere einer *Hauptstadt*. Eine Bezeichnung, die sich im Falle Jerusalems auf den oberen nordöstlichen Teil der alten Stadt in der Nähe des Tempels bezieht und ein königliches Palast- oder Verwaltungsviertel einschließt.